

ADFC-Radverkehrs-Newsletter

für die Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg



Ausgabe 1/2018

Liebe/-r Leser/-in

Der ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder möchte die Kommunikation zum Thema Radverkehr intensivieren und seine Mitglieder sowie die Kommunen der beiden Landkreise über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten informieren. Es ist geplant diesen Newsletter zweimal jährlich herauszugeben und zu verschicken. Die 1. Ausgabe verschicken wir unaufgefordert an die genannten Zielgruppen. Weitere Informationen über unseren KV: www.adfc-hrse.de

Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Es reicht dazu eine Mail an u.horstmann@deute.de

Nachrichten in Kürze

Großer Rücklauf bei ADFC-Befragung der Kommunen

Der ADFC Kreisverband befragte in den letzten Monaten alle Kommunen der Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg zu ihrem Engagement zur Förderung des Radverkehrs. Mit einer Beantwortungsquote von über 85 Prozent und der Erkenntnis, dass in den meisten Kommunen mittlerweile Radverkehr zwar als freiwillige, aber dennoch wichtige Aufgabe wahrgenommen wird, sieht der Kreisverband einen großen Erfolg der Aktion.

Näheres siehe unten.

Kommunen beauftragen ADFC mit der Erarbeitung von Radverkehrskonzepten.

Eine ganze Reihe Kommunen nutzen den verkehrsplanerischen Sachverstand des ADFC Kreisverbandes HR/SEK. Die Gemeinde Wabern ließ sich 2017 von der ADFC OG Chattengau ein Radverkehrskonzept (RVK) erarbeiten. Die Gemeinde Edermünde beauftragte im Winter 2018 nach einer Bürgerbefragung die OG Chattengau ebenfalls mit der Erarbeitung eines RVK. Die Stadt Felsberg prüft z.Z. einen Auftrag für ein RVK an den ADFC OG Chattengau nach den Prinzipien des Nahmobilitätschecks der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH). Auch in Neuental und Neukirchen will man die im ADFC vorhandenen Kompetenzen nutzen.

Näheres siehe unten.

Bürgermeistergespräche im Chattengau

ADFC OG Chattengau hat seit seiner Gründung 2016 sein Ziel mit allen Bürgermeistern der Region ein Gespräch über die Förderung des Radverkehrs zu führen, fast umgesetzt. Das letzte Gespräch ist für November mit Bürgermeister Spogat in Fritzlar geplant.

Näheres siehe unten.

Verbesserte Landesförderung für den Radverkehr

Das Land Hessen hat die Förderung des Radverkehrs in den letzten beiden Jahren verbessert. Die Bagatellgrenze für eine Landesförderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz wurde von 100.000 Euro Investition auf 50.000 Euro herabgesetzt. Über die AGNH wurde ein neuer 5,5 Mill. Euro großer Fördertopf aufgemacht, der bereits Ausgaben von 20.000 Euro für Planung, Wegebau, Wegweisung und Abstellanlagen fördert.

Näheres siehe unten.

Schwalm-Eder-Kreis gibt erstmals Geld für touristische Radwege

Der Schwalm-Eder-Kreis hat erstmals in einen Doppelhaushalt 2018/19 Gelder für den Radwegbau eingestellt. Mit insgesamt 400.000 Euro sollen touristische Radwege gefördert werden. Das Geld stammt aus dem Haushalt Wirtschaftsförderung. Der Landkreis fördert insbesondere die Asphaltierung von Wirtschaftswegen, die für touristische Radrouten mit genutzt werden.

Näheres siehe unten.

ADFC bietet jedes Jahr zahlreiche geführte Radtouren an.

Näheres siehe unten.

Regionalkonferenz: Planung an einem Netz hessischer Radhaupttrouten

Das Land Hessen arbeitet an einem Netz hessischer Radhaupttrouten. Das Netz soll die Ober- und Mittelzentren miteinander verbinden. Die Planung erfolgt auf der Grundlage der vorhandenen touristischen Radrouten. Auf einer Regionalkonferenz am 28. August in Kassel brachten dazu die regionalen Radverkehrsexperten der Landkreise, Kommunen und Verbände wie dem ADFC ihre Ortskenntnisse ein. Das Haupttroutennetz wird die Prioritäten der Mittelvergabe durch das Land verändern.

Näheres siehe unten.

Radlerfeste sind fester Bestandteil interkommunaler Zusammenarbeit

Allein im Schwalm-Eder-Kreis gibt es jährlich vier Radlerfeste: Radspaß im Rotkäppchenland, Eder-Bike-Tour, Fulda-Radeln und Tour de Chattengau.

Näheres siehe unten.

Infrastruktur wird verbessert: Gemeinden asphaltieren kombinierte Rad-Wirtschaftswege

Asphaltierung von Wirtschaftswegen mit Radwegenutzung auf dem Schwalm-Radweg in Borken und Wabern/Felsberg.

Näheres siehe unten.

Fahrradklima-Test 2018

Der ADFC führt alle zwei Jahre eine bundesweite Befragung der Bürger durch, um die Qualität der Radverkehrsangebote in Städten und Gemeinden zu messen und die Entwicklungen zu beobachten. Dazu wird eine Online-Befragung vom 1. September bis 30. November durchgeführt. Kommunen mit mehr als 50 Teilnehmern werden ausgewertet und ihre Ergebnisse öffentlich dargestellt. Im ländlichen Raum schaffen diese Hürde nur wenige Kommunen.

Näheres siehe unten.

Radentscheide sollen Städte zu größeren Anstrengungen für den Radverkehr zwingen

Nachdem durch einen „Volksentscheid Fahrrad“ in Berlin ein Radgesetz auf den Weg gebracht worden ist, folgen Initiativen in vielen Städte in Deutschland diesem Beispiel. In Hessen betrifft dies Darmstadt, Frankfurt und Kassel.

Näheres siehe unten.

Kommunen beginnen, den ADFC bei Verkehrsplanungen zu beteiligen

Der ADFC Kreisverband wünscht sich, von den Kommunen an Straßenplanungen im Rahmen der Beteiligung Träger öffentlicher Belange beteiligt zu werden. Dies können sie auf freiwilliger Basis tun.

Der Bitte des Kreisverbandes sind bisher die Städte Felsberg und Fritzlar gefolgt. So konnten zur Sanierung der K 4 in Wolfershausen und der K 75 in Rothelmshausen Stellungnahmen abgegeben werden.

„Radweg Deutsche-Einheit“ nimmt in der Region Konturen an.

Der 1100 Kilometer lange „Radweg Deutsche Einheit“ zwischen Bonn und Berlin nimmt nun auch in der Region des ADFC-Kreisverbandes Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder reale Konturen an. Dazu wurde am 19. Juli in Rasdorf, Kreis Fulda, die erste so genannte „Radstätte“ auf einer Nebenstrecke zum Point Alpha als Servicepunkt für Radtouristen eingeweiht. Eine zweite Radstätte wird es in Schwalmstadt-Treysa am ehemaligen Bahnhof geben.

Näheres siehe unten.

Arbeitskreis „Radverkehr“ in Melsungen

Aufbauend auf der langjährigen Arbeit von ADFC-Mitglied Horst Giessler als „Radwegebeauftragter“ der Stadt hat sich in 2017 ein Arbeitskreis „Radverkehr“ in Melsungen gegründet. Er wird geleitet von Bürgermeister Markus Boucsein, Mitglieder sind Vertreter aller im Stadtparlament vertretenen Parteien, des Bauamtes sowie Horst Giessler als Radwegebeauftragter und weitere 2 Mitglieder des ADFC. Aufgabe des AK ist es, die aktuelle Radverkehrssituation in Melsungen und seinen Ortsteilen zu erfassen, zu bewerten und Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen.

Näheres siehe unten.

ADFC-Kreisverband HR/SE Macht Vorschläge zum Masterplan Eisenberg

Zur touristischen Entwicklung des Eisenbergs im Rahmen des gleichnamigen Masterplans hat der ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder der zuständigen Arbeitsgemeinschaft unter anderem vorgeschlagen, die Beschilderung der vorhandenen Waldhessen-Radwege zu ergänzen und ein zusätzliches Streckennetz anzulegen.

Näheres siehe unten

Hauental-Radweg wurde eingeweiht

Mit einer Einweihungsfeier in Burghaun wurde am 15. September der Hauental-Radweg eröffnet. Mehr als 150 Radfahrer beteiligten sich an der Sternfahrt anlässlich der Einweihung.

Näheres siehe unten.

Berichte

Großer Rücklauf bei ADFC-Befragung der Kommunen

Der ADFC Kreisverband befragte in den letzten Monaten alle Kommunen der Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg zu ihrem Engagement zur Förderung des Radverkehrs. Mit einer Beantwortungsquote von über 85 Prozent und der Erkenntnis, dass in den meisten Kommunen mittlerweile Radverkehr zwar als freiwillige, aber dennoch wichtige Aufgabe wahrgenommen wird, sieht der Kreisverband einen großen Erfolg der Aktion.

Die Kommunen sollten drei Fragen beantworten:

- 1) Was hat Ihre Kommune in 2016 und 2017 für den Radverkehr erreicht?
- 2) Was hätten Sie gerne erreicht und warum hat es nicht geklappt? und
- 3) Was haben Sie sich für 2018 und 2019 vorgenommen?

Zusätzlich wurde gefragt, ob die Kommune eine intensivere Zusammenarbeit mit dem ADFC-Kreisverband für sinnvoll hält.

Unter den erreichten Verbesserungen sind zunächst neue Radwege zu nennen: der Radweg an der B 3 zwischen Stockelache-See und Kerstenhausen, in Schwalmstadt eine Verbindung zum Stadtteil Wiera im Zuge der Deutschland-Route D 4, in Körle der Radweg nach Empfershausen, zwischen Nentershausen und Sontra der neue Radweg R 13 parallel zur vielbefahrenen Landstraße.

Ergänzend wurden in den letzten beiden Jahren vielerorts die Beschilderung verbessert, Abstellanlagen, Rastplätze und Ladestationen für elektrounterstützte Fahrräder errichtet. An mehreren Stellen wurden Wirtschaftswege asphaltiert, die vom Radverkehr mit genutzt werden und somit Lücken im bestehenden Radwegenetz schließen. Eine Reihe Kommunen berichtet von regelmäßigen Pflegeeinsätzen an den Wegen und bei der Wegweisung.

Darüber hinaus wurden in Schwalmstadt, Wabern, Edermünde und Bad Hersfeld Radverkehrskonzepte erstellt, in Felsberg,

Homburg, Körle und Neuental hat man sich solche Konzepte vorgenommen und in Melsungen wurde ein Arbeitskreis „Radverkehr“ eingerichtet.

Mehrere Kommunen sind Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH), die beim Hess. Ministerium für Verkehr angesiedelt ist, um dort von den neuesten Informationen der Landesregierung und den Erfahrungen anderer Kommunen zu profitieren.

Bei Beantwortung der Frage 2, nach dem Grund der Nicht-Erreichung, wurde erwartungsgemäß der Hinweis auf fehlende Finanzen am häufigsten genannt. Angesichts der neuen Förderungsrichtlinie des Landes aus dem Herbst 2017 sollte dieses Argument in Zukunft an Bedeutung verlieren.

Bei den zukünftig geplanten Radverkehrsmaßnahmen sticht das Projekt von Edermünde und Felsberg heraus, eine schnelle Verbindung auf dem Eder-Radweg zwischen Grifte und Wolfershausen herzustellen, mit dem Bau einer Brücke über die Eder. Zwischen Ronshausen und Wildeck soll die Lücke im R 15 geschlossen werden. Häufig wurde die Absicht genannt, den Radverkehr in den Ortslagen verbessern zu wollen, z.B. durch Radschutzstreifen auf der Fahrbahn. Daneben gibt es zahlreiche Wunschprojekte, wie z.B. bessere Radwegeverbindungen zwischen Morschen und Spangenberg, zwischen dem Spangenberg Ortsteil Schnellrode und Retterode, einem Ortsteil von Hessisch-Lichtenau, zwischen Breitenbach am Herzberg und Gehau, zwischen Neuenstein und Bad Hersfeld, zwischen Süß und Richelsdorf, zwischen Unterweißborn und Eiterfeld und noch zahlreiche weitere.

Die Vorhabenliste der Kommunen ist durchaus lang. Sie zeigt, dass es im Radwegenetz noch eklatante Lücken gibt. Wenn aus den bereits vorhandenen touristischen Radrouten, die

meist in linienhafter Struktur entlang von Flusstälern oder auf ehemaligen Bahnstrecken geführt sind, ein leistungsfähiges Radwegenetz geschaffen würde, so käme das einerseits den Wünschen aus touristischer Sicht absolut ent-

Kommunen beauftragen ADFC mit der Erarbeitung von Radverkehrskonzepten.

Eine ganze Reihe Kommunen nutzen den verkehrsplanerischen Sachverstand des ADFC Kreisverbandes HEF/SEK. Die Gemeinde Wabern ließ sich 2017 von der ADFC OG Chattengau ein Radverkehrskonzept (RVK) erarbeiten. Die Gemeinde Edermünde beauftragte im Winter 2018 nach einer Bürgerbefragung die OG Chattengau ebenfalls mit der Erarbeitung eines RVK. Die Stadt Felsberg prüft z.Z. einen Auftrag für ein RVK an den ADFC OG Chattengau nach den Prinzipien des Nahmobilitätschecks der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH). Auch in Neuental und Neukirchen will man die im ADFC vorhandenen Kompetenzen nutzen.

Die Gemeinde Wabern hat das RVK im September 2017 als Leitlinie ihres Handelns im Bereich des Radverkehrs beschlossen. Das RVK hatte die ADFC OG Chattengau unter Leitung von Ulli Horstmann nach intensiver Arbeit und mehreren Ortsterminen erarbeitet. 2018 soll z.B. der Lückenschluss der Asphaltierung des Schwalm-Radwegs zwischen Harle und Felsberg-Rhünda erfolgen. 2017 war schon die Asphaltierungslücke des Efze-Radwegs zwischen Hebel und Berge geschlossen worden.

Die Gemeinde Edermünde arbeitet nach und nach die Ergebnisse einer umfangreichen Bürgerbefragung ab. Für das Thema Radverkehr

Bürgermeistergespräche im Chattengau

Die ADFC OG Chattengau hat seit ihrer Gründung 2016 ihr Ziel, mit allen Bürgermeistern der Region ein Gespräch über die Förderung des Radverkehrs zu führen, fast umgesetzt. Das letzte Gespräch ist für November mit Bürgermeister Spogat in Fritzlar geplant.

Zu den Gesprächen brachten die Bürgermeister jeweils ihre fachlich zuständigen Mitarbeiter/innen mit. In der Folge der Gespräche ergab sich mit den Gemeinden Wabern und Edermünde eine enge Zusammenarbeit für Radverkehrskonzepte. Die Stadt Felsberg prüft,

gegen – der Radtourist könnte so länger in der Region gehalten werden – und andererseits würden damit für den ortsansässigen Alltagsradverkehr in vielen Fällen die dringend gewünschten Verbindungen geschaffen. (He)

wurde Ulli Horstmann von der ADFC OG Chattengau mit der Moderation einer AG Radverkehr und mit der Erarbeitung von alternativen Lösungen für die von den Bürgern angesprochenen Probleme beauftragt. Im Sommer konnte er nach vier AG-Sitzungen das RVK der Gemeinde vorlegen. Im August stellte er die Ergebnisse dem zuständigen Fachausschuss der Gemeinde vor. Die höchste Priorität wurde in der AG Radverkehr den Ortsdurchfahrten gegeben, z.B. in Edermünde-Grifte. Dort schlägt das RVK für die östliche Ortseinfahrt einen gesicherten Radfahrstreifen vor.

Die Stadt Felsberg beabsichtigt ebenfalls die Radverkehrsförderung auf der Grundlage eines RVK zu intensivieren. Dafür soll der von der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) erarbeitete Nahmobilitätscheck die Grundlage werden, um so auch Gelder aus dem speziellen Fördertopf erhalten zu können. Kernpunkt ist hier wie in Edermünde die Bürgerbeteiligung. Z.Z. liegt der Stadt ein Entwicklungsplan für das RVK als Entscheidungsgrundlage auf dem Tisch. Nach der Auftragserteilung soll eine Bürgerbefragung als nächster Schritt folgen.

Informationen zur Entwicklung von RVK's durch den ADFC gibt u.horstmann@deute.de (Ho)

einen Auftrag dazu zu erteilen. Die Stadt Niedenstein signalisierte deutlich, dass man im Radverkehr keine Priorität sieht und deshalb weder planen noch investieren will. Die Stadt Gudensberg zeigte sich für weitere Verbesserungen offen, sah aber allenthalben Hindernisse, die sie nicht aus dem Weg räumen könne. Das Gespräch mit der Stadt Fritzlar steht noch aus. Hier wird es vornehmlich um den innerstädtischen Radverkehr gehen, um den PKW-Verkehr und den Parkdruck zu reduzieren. (Ho)

Verbesserte Landesförderung für den Radverkehr

Das Land Hessen hat die Förderung des Radverkehrs in den letzten beiden Jahren verbessert. Die Bagatellgrenze für eine Landesförderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz wurde von 100.000 Euro Investition auf 50.000 Euro herabgesetzt. Über die AGNH wurde ein neuer 5,5 Mill. Euro großer Fördertopf aufgemacht, der bereits Ausgaben

von 20.000 Euro für Planung, Wegebau, Wegweisung und Abstellanlagen fördert. So werden auch kleinere Maßnahmen der Kommunen gefördert. Anträge sollen die Kommunen jeweils an die Landesbehörde Hessen Mobil senden. Weitere Informationen zur Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen unter www.mobilehessen2020.de/akademie (Ho)

Schwalm-Eder-Kreis gibt erstmals Geld für touristische Radwege

Der Schwalm-Eder-Kreis hat erstmals in einen Doppelhaushalt 2018/19 Gelder für den Radwegbau eingestellt. Mit insgesamt 400.000 Euro sollen touristische Radwege gefördert werden. Das Geld stammt aus dem Haushalt Wirtschaftsförderung. Der Landkreis fördert insbesondere die Asphaltierung von Wirtschaftswegen, die für touristische Radrouten mit genutzt werden.

So werden 2018 insbesondere Maßnahmen gefördert, die die Kommunen sowieso schon geplant hatten, also keine neuen Projekte. Radwege an Kreisstraßen sind ausdrücklich ausgeschlossen. Der ADFC freut sich über diese zusätzliche Förderung des Radverkehrs, kritisiert aber, dass damit der Landkreis immer noch nicht den Radverkehr unter dem Blickwinkel des Alltagsverkehrs betrachtet. (Ho)

ADFC bietet jedes Jahr zahlreiche geführte Radtouren an

Der ADFC bietet jedes Jahr geführte Radtouren durch die Region Nordhessen an. Sie haben unterschiedlichen Charakter – von der Abendradtour über Tagestouren bis hin zu mehrtägigen Radtouren. Die Teilnehmerzahl variiert. Die Mehrzahl der 19 erfahrenen Tourenleiter ist nach den strengen Richtlinien des ADFC zertifiziert. Jedes Jahr gibt der Kreisverband ein umfangreiches Tourenprogramm heraus. 2018 werden knapp 150 Touren angeboten.

In den letzten Jahren zeichnet sich eine deutliche Steigerung des Anteils von Teilnehmern mit Pedelecs ab, also elektrisch unterstützten Fahrrädern. Damit hat auch die Fahrgeschwindigkeit zugenommen. Zumeist liegt der Durchschnittswert bei 18 – 19 km/h. Die meisten Pedelec-Fahrer nutzen den Eco-Modus, also eine niedrige Stufe der Unterstützung.

Die Werbung für die Touren erfolgt über das Programmheft des Kreisverbandes, die Homepage, Plakate, die Tagespresse sowie die Gemeindeblättchen. Manche Gemeinden helfen durch Aushänge oder gar den Druck der Plakate, z.B. die Stadt Gudensberg. (Ho)

Aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens hatte die Ortsgruppe Schwalmstadt des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) am Sonntag, den 5. August zu einer geführten Familien-Radtour in zwei Varianten eingeladen. Eine

„kleine Runde“ führte auf etwa 19 Kilometern von Treysa über Dittershausen, Allendorf, Ziegenhain zurück nach Treysa. Das möglichst steigungsarmen Profil war vor allem für Kinder und Jugendliche gedacht, aber auch für alle, die es lieber etwas gemütlicher angehen lassen wollten. Die „große Runde“ mit 32 Kilometern wies die eine oder andere Steigung auf. Sie richtete sich eher an sportlich orientierte Radler und führte von Treysa über Rommershausen, ins Todenbachtal (zum Fundort des „Meteoriten von Treysa“), über Allendorf, an der Wolfshainsiedlung vorbei, durch den Zeigerich nach Leimfeld, von dort über Schönborn, Niedergrenzebach und Ziegenhain zurück nach Treysa. Beide Gruppen nutzten das Feuerwehrgerätehaus in Allendorf für einen Getränkestopp und gönnten sich später auf dem Alleeplatz in Ziegenhain ein leckeres Eis. Eine dritte Gruppe, die es noch gemütlicher angehen lassen wollte, entschied sich zu einer Tour auf dem Bahnradweg Rotkäppchenland. Ziel dieser Tour war der „Hungrige Wolf“ in Neukirchen, von wo es auf gleichem Weg zurück ging.

Mit insgesamt 26 Radlern war die Beteiligung zwar nicht ganz so hoch wie bei der Premiere dieser Tour vor 10 Jahren. Doch die Stimmung war ausgezeichnet und die Zusammensetzung

der Gruppen sehr ausgewogen. Fast genau nach Plan trafen alle drei Gruppen am Naturlehrgebiet ein, um zum „feierlichen“ Teil der Veranstaltung überzugehen. Zu den Radlern gesellten sich zahlreiche weitere Menschen, die dem ADFC nahestehen und die sich an einer Weiterentwicklung des Naturlehrgebiets in seinem ursprünglichen Sinne interessiert zeigten.

Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Es gab allerei Köstlichkeiten vom Grill – natürlich

Regionalkonferenz: Planung an einem Netz hessischer Radhaupttrouten

Das Land Hessen arbeitet an einem Netz hessischer Radhaupttrouten. Das Netz soll die Ober- und Mittelzentren miteinander verbinden. Die Planung erfolgt auf der Grundlage der vorhandenen touristischen Radrouten. Auf einer Regionalkonferenz am 28. August in Kassel brachten dazu die regionalen Radverkehrsexperten der Landkreise, Kommunen und Verbände wie dem ADFC ihre Ortskenntnisse ein. Das Haupttroutennetz wird die Prioritäten der Mittelvergabe durch das Land verändern.

Haupttrouten sollen in Nordhessen z.B. Kassel mit den Mittelzentren Melsungen, Rotenburg, Bebra und Bad Hersfeld mit dem Fulda-Rad-

Radlerfeste sind fester Bestandteil interkommunaler Zusammenarbeit

Allein im Schwalm-Eder-Kreis gibt es jährlich vier Radlerfeste: Radspaß im Rotkäppchenland, Eder-Bike-Tour, Fulda-Radeln und Tour de Chattengau. Die Radfahrer werden jeweils auf vorhandenen Radrouten geführt. An wichtigen Punkten gibt es Stempelstationen, Getränke und Speisen, Infostände, Radparcours etc.. Eine Besonderheit stellt die Tour de Chattengau dar, weil sie einen Rundkurs anbietet und für den Abschnitt Besse – Metze eine Landesstraße gesperrt wird.

Infrastruktur wird verbessert: Gemeinden asphaltieren kombinierte Rad-/Wirtschaftswege

Die Asphaltierung von Wirtschaftswegen mit Radverkehrsnutzung schreitet langsam voran. Auf dem Schwalm-Radweg in sollen in diesem Jahr bei Borken-Singlis und zwischen Wabern-Harle und Felsberg-Rhünda Schotterabschnitte asphaltiert werden. Die Gemeinde Wabern will auch auf dem Efze-Radweg nach Homberg/E.

aus ökologischer Landwirtschaft - und verschiedenste Erfrischungsgetränke.

Gert Grabowski und Karl Theis berichteten über die bewegte Entstehungsgeschichte des Naturlehrgebiets. Eine fachkundige Führung durch das Naturlehrgebiet zeigte den Gästen, wie groß die Artenvielfalt ist und wie viele verschiedene Biotope sich dort entwickelt haben. (Wü)

weg verbinden. Eine andere Haupttroute soll Kassel mit Baunatal, Fritzlar, Borken und Schwalmstadt bis nach Marburg verknüpfen. Als Querverbindungen identifizierten die Teilnehmer die Verbindung von Bad Wildungen mit Fritzlar, Melsungen und Hess. Lichtenau und weiter bis nach Göttingen. Weitere Haupttroute sind die Strecken Schwalmstadt – Bad Hersfeld und Bebra – Eschwege.

Der ADFC forderte aber auch eine direkte Radverbindung zwischen Schwalmstadt und Homberg auf der ehemaligen Bahntrasse. (Ho) Weitere Informationen unter www.mobileshessen2020.de/kongress2018

Die Radlerfeste haben sicher dazu beigetragen, das Radfahren in der Freizeit populärer zu machen. Auch an „normalen“Wochenenden sind jetzt auf allen Strecken mehr Radler unterwegs als z. B. noch vor zehn Jahren. Einen erheblichen Schub gab und gibt es durch die elektrisch unterstützten Fahrräder. (Ho)

Weitere Informationen unter:

www.rotkaeppchenland.de,

www.ederbiketour.webseiten.cc;

www.fuldaradeln.de;

www.edermuende.de/tour-de-chattengau

den Abschnitt Unshausen-Hebel asphaltieren. Das Förderprogramm „Asphaltierung touristischer Radwege“ des Landkreises wird vermutlich weitere Maßnahmen auslösen. Weitere Maßnahmen werden aufgrund des Förderprogramms des Schwalm-Eder-Kreises folgen (siehe oben). Aus der Sicht des ADFC gibt es noch

viele Wirtschaftswege für den Radverkehr zu

Fahrradklimatest 2018

Der ADFC führt alle zwei Jahre eine Befragung der Bürger durch, um die Qualität der Radverkehrsangebote in Städten und Gemeinden zu messen und die Entwicklungen zu beobachten. Dazu wird eine Online-Befragung vom 1. September bis 30. November durchgeführt. Kommunen mit mehr als 50 Teilnehmern werden ausgewertet und ihre Ergebnisse öffentlich dargestellt. Im ländlichen Raum schaffen diese Hürde nur wenige Kommunen. In 2014 und 2016 nur Bad Hersfeld, Schwalmstadt und Melsungen.

Radentscheide sollen Städte zu größeren Anstrengungen für den Radverkehr zwingen

Nachdem durch einen „Volksentscheid Fahrrad“ in Berlin ein Radgesetz auf den Weg gebracht worden ist, folgen Initiativen in vielen Städten in Deutschland diesem Beispiel. In Hessen sind dies Darmstadt, Frankfurt und Kassel. Per Bürgerbegehren sollen Radentscheide herbeigeführt werden. Dazu werden konkrete Forderungen zur Verbesserung der Infrastruktur aufgestellt sowie die hierzu erforderlichen Investitionen beziffert. In Kassel läuft aktuell das Bürgerbegehren zum Radentscheid. Unterschreiben können alle Unterstützer, gezählt werden aber nur die Stimmen wahlberechtigte Kasseler Bürgerinnen und Bürger. Die Initiatoren beklagen z. B. zu schmale und nicht durch-

Kommunen beginnen, den ADFC bei Verkehrsplanungen zu beteiligen

Der ADFC Kreisverband wünscht sich, von den Kommunen an Straßenplanungen im Rahmen der Beteiligung Träger öffentlicher Belange beteiligt zu werden. Dies können sie auf freiwilliger Basis tun.

Der Bitte des Kreisverbandes sind bisher die Städte Felsberg und Fritzlar gefolgt. So konnte

„Radweg Deutsche-Einheit“ nimmt in der Region Konturen an.

Der 1100 Kilometer lange „Radweg Deutsche Einheit“ zwischen Bonn und Berlin nimmt nun auch in der Region des ADFC-Kreisverbandes Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder reale Konturen an. Dazu wurde am 19. Juli in Rasdorf, Kreis Fulda, die erste so genannte „Radstätte“ auf einer Nebenstrecke zum Point Alpha als Servicepunkt für Radtouristen eingeweiht. Eine

asphaltieren. (Ho)

Deshalb ruft der ADFC Kreisverband die Menschen in der Region dazu auf, nicht nur die eigene Kommune, sondern auch eine größere Kommune in der Nähe zu bewerten. www.fahrradklima-test.de

Ergänzend hält der ADFC-Kreisverband für Kommunen, die an einer Bürgerbefragung zum Radverkehr interessiert sind, einen eigenen Fragebogen bereit, der dem Standard des Nahmobilitätschecks der AGNH Hessen entspricht. Er kann per Mail bei u.horstmann@deute.de angefordert werden. (Ho)

gängige Radwege und unsichere Kreuzungen. Näheres siehe unter www.radentscheid-kassel.de

Im ländlichen Raum hatte es eine solche Initiative bisher noch nicht gegeben. Allerdings haben kürzlich in Alsfeld (Kreis Vogelsberg) Bürgerinnen und Bürger eine Fahrrad-Demo organisiert, um die ca. 1.000 Unterschriften im Rathaus zu übergeben, die sie im Rahmen des „Alsfelder Radbegehrens“ gesammelt hatten. Näheres siehe www.oberhessen-live.de/2018/08/08/das-alsfelder-radbegehren-kommt-an/

(Ho, Wü)

die Ortsgruppe Chattengau zur Sanierung der K 4 in Wolfershausen und der K 75 in Rothelmshausen Stellungnahmen abgegeben werden. Konstruktive Änderungsvorschläge wurden für die K 4 in Wolfershausen erarbeitet, um dort Radverkehr zu integrieren.

Kontakt: u.horstmann@deute.de (Ho)

zweite Radstätte wird es in Schwalmstadt-Treysa am ehemaligen Bahnhof geben.

Die Haupttroute des Einheits-Radwegs verläuft im Verbandsgebiet über den Rotkäppchen- und den Fulda-Radweg. Der Abstecher nach Rasdorf wurde erst später als „Schleife Point Alpha“ hinzugefügt (siehe Kartenskizze) und als solche auch bereits mit Schildern gekenn-

zeichnet. Die 72 Kilometer lange Nebenstrecke zweigt in Niederaula ab und führt dann übers Haunetal sowie den Kegelspiel-Radweg zum Point Alpha an der hessisch-thüringischen Landesgrenze. Im weiteren Verlauf durch die Kuppenrhön sowie über den Solztal-Radweg, schließt sie bei Sorga-Oberrode wieder an den Einheits-Radweg an.

Der Einweihungsfeier in Rasdorf verliehen Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer sowie Hessens Verkehrsminister Tarek Al-Wazir und die stellvertretende Bundesvorsitzende des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC), Bernadette-Julia Felsch, die prominente Bedeutung der Veranstaltung. In Verbindung damit wurde zudem die durchgehende Beschilderung des bereits seit 2007 bestehenden Eisernen-Vorhang-Radwegs auf hessischem Gebiet bekanntgegeben. Diese fast 10.000 Kilometer lange Route vom Nordkap bis nach Bulgarien am Schwarzen Meer hatte seinerzeit der Europa-Abgeordnete der GRÜNEN, Michael Cramer, mit der Bezeichnung „Iron Curtain Trail“ mit projektiert und ist seit 2011 als „Euro-Velo 13“ in das Netz der Europa-Fernradwege integriert.

Der „Radweg Deutsche Einheit“ wurde im Jahr 2015 vom Bundesverkehrsministerium zu-

Arbeitskreis „Radverkehr“ in Melsungen

Aufbauend auf der langjährigen Arbeit von ADFC-Mitglied Horst Giessler als „Radwegebeauftragter“ der Stadt, hat sich in 2017 ein Arbeitskreis „Radverkehr“ in Melsungen gegründet. Er wird geleitet von Bürgermeister Markus Boucsein, Mitglieder sind Vertreter aller im Stadtparlament vertretenen Parteien, des Bauamtes sowie Horst Giessler als Radwegebeauftragter und weitere 2 Mitglieder des ADFC. Aufgabe des AK ist es, die aktuelle Radverkehrssituation in Melsungen und seinen Ortsteilen zu erfassen, zu bewerten und Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen.

Dazu hat die Melsunger Ortsgruppe des ADFC im Frühjahr 2017 eine über 20-seitige Dokumentation erstellt, die besondere Gefahrenpunkte oder Beschilderungsschwachpunkte benannte und bessere Alternativen vorschlug. Dieses Papier dient seitdem als Grundlage aller im AK bisher stattgefundenen Beratungen und Ortsbefahrungen per Fahrrad. Insbesondere

sammen mit sieben Bundesländern initiiert. Er verbindet entlang bereits bestehender Radrouten die ehemalige mit der heutigen Bundeshauptstadt. Laut Beschreibung auf der Internetseite www.radweg-deutsche-einheit.de soll der Radweg an unterschiedlichen Orten die Entstehung und den Fortschritt der deutschen Einheit verdeutlichen. Neu an diesem Radweg ist jedoch die Installation besagter Radstätten als multimedialer Informationspunkt. Dort können sich Radler mit Hilfe eines Touchpads über das gesamte Projekt mit Streckenverlauf und mit Hinweisen zur touristischen Infrastruktur in der jeweiligen Umgebung informieren. Der kostenlose WLAN-Zugang soll zudem den digitalen Fortschritt verdeutlichen und deshalb auch die jüngere Generation zur Benutzung des Radwegs motivieren. Weitere solcher Radstätten sind unter anderem in Bad Hersfeld, Bebra und Rotenburg vorgesehen. In Schwalmstadt-Treysa wird dieser Infopoint in Kürze eingeweiht.

Die Schleife Point Alpha indes lässt sich nun infolge der durchgehenden Beschilderung gut in das vorhandene Radstreckennetz zwischen Fulda- und Ulstertal sowie der Kuppenrhön integrieren. (Ha)

durch die massiven Eingriffe in den Melsunger Straßenverkehr im Zuge der Grundsaniierung der Ortsdurchfahrt der B 83 ergaben sich temporäre Änderungen der Radverkehrsführung, die in der Bevölkerung zum Teil kritisch aufgenommen wurden. Im Zuge der mehrere Millionen Euro teuren Straßensaniierungsmaßnahmen spielten Radverkehrsaspekte leider keine Rolle. Insofern ist es jetzt Aufgabe des AK, sich auf die neue Situation einzustellen und zu versuchen, bessere Lösungen für den Radverkehr zu finden.

Es gibt Hoffnung machende Ansätze. Als wesentlichste Verbesserung wurde bisher das Geländer der St.-Georgsbrücke auf die für den Radverkehr erforderliche Höhe von 1,35 m gebracht, wodurch jetzt auf beiden Seiten die Bürgersteige für den Radverkehr frei gegeben werden konnten. Ein erster kurzer Radschutzstreifen wurde eingerichtet und in einer Verkehrschau am 9. August 2018 wurden weitere

Verbesserungsvorschläge akzeptiert. Natürlich ist nicht alles sofort umsetzbar, aber die ADFC-Mitglieder sind guter Hoffnung. Nicht zuletzt, weil der Melsunger Bürgermeister Markus Boucsein für die Jahre 2019 und 2020 in den Lenkungskreis der AGNH (Arbeitsgemeinschaft

Nahmobilität Hessen) in Wiesbaden gewählt wurde und so natürlich in besonderer Pflicht steht, in seiner Kommune Vorbildliches auf die Beine zu stellen. (He)

ADFC-Kreisverband HR/SE Macht Vorschläge zum Masterplan Eisenberg

Zur touristischen Entwicklung des Eisenbergs im Rahmen des gleichnamigen Masterplans hat der ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder der zuständigen Arbeitsgemeinschaft unter anderem vorgeschlagen, die Beschilderung der vorhandenen Waldhessen-Radwege zu ergänzen und ein zusätzliches Streckennetz anzulegen.

Den Tourismus rund um den Eisenberg wollen die Anrainer-Kommunen Obergeis, Oberaula sowie Kirchheim wieder neu beleben und haben dazu einen Masterplan aufgestellt. Bezogen auf den Radtourismus hat Martin Engel vom Vorstand des ADFC-Kreisverbandes Hers-

feld-Rotenburg/Schwalm-Eder einen umfangreichen Maßnahmenkatalog ausgearbeitet. Darin schlägt er vor, zunächst die lückenhafte Beschilderung der bestehenden Waldhessen-Radwege R10.1 und R 10.2 zu ergänzen und bisher bestehende Mängel am Ausbauzustand zu beheben. Desweiteren sollte ein zusätzliches Streckennetz über geeignete Feld- und Waldwege angelegt werden, das sich dann mit verschiedenen Rundtouren erschließen lässt. Für mehr öffentliche Werbung wird außerdem die Meldung dieses Streckennetzes an den Hessischen Radroutenplaner empfohlen. (Ha)

Haunetal-Radweg wurde eingeweiht

Mit einer Einweihungsfeier in Burghaun wurde am 15. September der Haunetal-Radweg eröffnet. Mehr als 150 Radfahrer beteiligten sich an der Sternfahrt anlässlich der Einweihung.

Mit der Einweihung am 15. September in Burghaun bekam der 56 Kilometer lange Haunetal-Radweg von Bad Hersfeld bis zur Gemeinde Künzell bei Fulda nun auch seinen offiziellen Status. Dazu waren mehr als 150 Radlerinnen und Radler der Einladung zur Sternfahrt aus nördlicher und südlicher Richtung entlang der Strecke mit dem Ziel in Burghaun gefolgt.

Dort erläuterte Haunecks Bürgermeister Harald Preßmann als Vorsitzender der interkommunalen Arbeitsgemeinschaft noch einmal den historischen Ablauf des Projektes von der

Ideengebung durch den damaligen Haunetaler Bürgermeister Hein-Peter Möller über die Zusammenarbeit der Anliegerkommunen bis zur abschließenden Planung und Beschilderung durch das Ingenieurbüro Emmerich aus Friedewald. Die Kosten dafür summierten sich auf 245 000 Euro, wovon das Land Hessen 75 Prozent übernommen hat.

Mit der offiziellen Einweihung übergab Harald Pressmann nun auch die Verantwortung für Unterhaltung und Pflege der Strecke an die jeweils daran beteiligten Kommunen. Darüber hinaus appellierte er an die Benutzer des Radwegs, Vorschläge und Hinweise zur Pflege und Verbesserung des neuen Radwegs an die Kommunen zu richten. (Ha)

Informationen zum Datenschutz

<http://www.adfc-hrse.de/wir-ueber-uns/impressum.html#datenschutz>

Newsletter abbestellen:

Sie können diesen Newsletter jederzeit und sofort abbestellen. Schicken Sie eine entsprechende Nachricht an u.horstmann@deute.de

Impressum

V.i.S.d.P. Chefredaktion: Ullrich Horstmann (Ho), Schulstr. 14, 34281 Gudensberg, Redaktion: Hans-Heinrich Hartmann (Ha), Johannes Heyn (He), Ulrich Wüstenhagen (Wü)